

# **GPS + Geocaching:**

## **Wandertouristische Hoffnungsträger?**

# GPS

**Innovatives Wandern  
als Verbindung von Natur und Technik?**

# **GPS ersetzt den Wanderführer**

## **durch vorprogrammierte Tracks**

**Zum Beispiel:**

- **„Rothaarsteig“**
- **„Westerwald-Steig-Schleifen“**
- **„Teufelsfide“ im Felsenland Südeifel**
- **„Natur-Rallyes“ im NSG Duvenstedter Brook**
- **„Hugo der Heideguide“ in der Lüneburger Heide**
- **Hauptwanderwege im Paderborner Land**
- **Multimediale „Erlebnispfade“ Bad Driburg**
- **Allgäuer Bergwelt Bad Hindelang**
- **.....**

**Sowie massenhaft auf den Seiten**

**[www. outdooractive.com](http://www.outdooractive.com), [www. wanderkompass.de](http://www.wanderkompass.de), [www. wandermagazin.de](http://www.wandermagazin.de),  
[www. gpswandern.de](http://www.gpswandern.de), [www. fernwege.de](http://www.fernwege.de), [www. vermessung.bayern.de](http://www.vermessung.bayern.de), ...**

**„Mittlerweile können Outdoor-Navis auch unterwegs  
Strecken von A nach B ausrechnen  
und über Sprache führen**

**(Froitzheim 2012))**

# Ungedeckte Kosten

Digitale Informationssysteme  
„sind kein Ersatz für eine Basis-Beschilderung“  
(Anfälligkeit der Technik, begrenzte Inanspruchnahme durch die Besucher.)

## Die Kosten

für Anschaffung und Betrieb der GPS-Informationssysteme  
und der mobilen Endgeräte “dürften jedoch durch  
die Zusatzeinnahmen des erhöhten Besucher-  
aufkommens kaum gedeckt werden.“

(Melendez 2010)

GPS-Naturführer werden vor allem von Naturinteressierten genutzt,  
erreichen aber kaum neue Zielgruppen.

(Melendez 2010)

# Zurückhaltende GPS-Nutzung

<u>Empirische Befunde:</u>	%
Profilstudie Wandern 2003 GPS auf Wanderung dabei	2
Profilstudie Wandern 2004 Liebste Orientierungshilfe In unbekannter Landschaft Wanderer allgemein / Studierende	1 / 4
Profilstudie Wandern 2006/7 Studierende Bei Ausflügen in die Natur gerne GPS dabei	4
Grundlagenuntersuchung Wanderverband 2010 Nutzung GPS bei der Orientierung: Wanderer / Mehrtageswanderer	3 / 6
Anschaffung GPS-Gerät 2008	3
Besitz GPS-Gerät Wanderer / Nichtwanderer	18 / 13

**Auch nach Jahren breiter Medienberichterstattung können sich nur wenige Wanderer für den Einsatz von GPS-Geräten während der Tour erwärmen. Gängige Begründung: Sie erfordern zu viel technische Aufmerksamkeit und lenken vom Naturerlebnis ab.**

## Sonstige Orientierungshilfen beim Wandern

# Karten immer noch vorn

Profilstudie Wandern 2004

### Bevorzugte Orientierungshilfen (%)

Wandermarkierungen	78
Wanderkarten	64
Wegweiser	43
Orientierungstafeln	32
Wegebeschreibungen	29
Kompass	4
GPS	1

Grundlagenstudie Wandern 2010

### Nutzung von Orientierungshilfen vor Ort (%)

Keine Orientierungshilfe dabei	46
Karten	32
Wander-/Reise-Führer	10
Wegbeschreibung	8
Kompass	2
GPS	3

**GPS hat gerade mal den Kompass überholt**

# Karten unersetzbar

**„Übrigens - Ihre Papierkarte sollten Sie nicht wegwerfen. Sie ergänzen wunderbar die elektronischen Hilfsmittel, denn auf ihnen kann man großflächig Landschaften studieren und Touren planen“**

(Froitzheim 2012)

**Die „alte Papierkarte ... ist viel übersichtlicher als der Mini-Bildschirm des GPS-Gerätes ... nur wer eine Karte richtig lesen kann, kann auch das GPS-gerät optimal nutzen“**

(tf 2011)

**„Erwarten Sie nicht zu viel von einem elektronischen Kompass - das Einnorden einer Karte sollten Sie dem guten alten Kompass überlassen“**

(Froitzheim 2012)

**2006 sahen Experten das noch so:**

**„Wer keine Karten lesen kann, braucht auch kein GPS“ (Seifert-Rösing Wanderverband). „Ein GPS-Gerät ersetzt keine Karte, die Vorarbeit mit einer Papierkarte ist immer nötig.“ (Drews Globetrotter)**

**„Auf den gut ausgeschilderten Wegen der deutschen Mittelgebirge sei GPS nahezu überflüssig“**

(Appel 2006)

**„Nichts bleibt einfacher zu begreifen als ein (gut leserliches) Schild“**

(Wandermagazin H1/2009)

**Denn vollwertige GPS-Geräte stellen hohe Anforderungen an das Raumvorstellungsvermögen und den Umgang mit Karten.**

# GPS auf Smartphones?

„Die Bedienung kann zur Herausforderung werden“

(Froitzheim 2012)

„Gerade im Navi-Modus schwindet die Akku-Energie schneller als erwartet, denn der GPS-Chip ... verbraucht viel Energie“

„Die Displays vieler Smartphones sind im Sonnenlicht nur schwer abzulesen“, der Schutz vor Kälte und Nässe ist oft unzureichend.

„iPhone als Outdoor-Sensibelchen“: Wenn Wasser durch die Anschlussbuchsen eindringt, ist die Garantie futsch. „Viele Nutzer berichten über Kinderkrankheiten“ und müssen für wichtige Funktionen auf Online-Verbindungen zurückgreifen.

(Froitzheim 2013)

Wenn unterwegs die Akkus oder Batterien ihren Geist aufgeben:  
**Was dann?**



# Geocaching

## Hightech als Incentive

# Technik als Weg zur Natur?

## „Vom Couch-Potato zum Outdoor-Freak?“

**Warum sollten Menschen, die sich vorher nicht für Naturerlebnisse interessierten, jetzt plötzlich nach draußen gehen? Was könnte an einer „Schnitzeljagd“ so spannend sein, dass sie Jugendliche vom weltweit vernetzenden Rechner in die Einsamkeit der Natur, in das totale Offline treibt?**

**Die Antwort ist simpel, die Methode genial:**

**Ein GPS-Gerät bringt Natur und Mensch zusammen, verbindet Online mit Offline, verbindet also das beste aus beiden Welten.“**

(Jenuwein/Seitz: 2010)

**Vages Indiz:**

**Nach einem GPS-gestütztem Naturerlebnisprogramm haben Schüler gleich viel Naturelemente wiedererkannt wie nach einer konventionellen Führung.**

(Pilotstudie Benediktbeuren nach Melendez 2010)

# Geocaching und Wandern

## Zahl aktiver Geocacher (geschätzt):

2009 ca. 25.000 (Wikipedia), 2010 ca. 40.000 (Wanderjugend)

Ende 2010 ca. 60.000 (Bertram in Wandermagazin H1/2011, S. 91)

## Caches in Deutschland (geschätzt):

Ende 2010 ca. 160.000 (Bertram s.o.), Dez. 2012 ca. 274.000 (Wikipedia)

(Quellen de.wikipedia.org/wiki/geocaching bzw. Melendez 2010)



## Zahl aktiver Wanderer:

2009 ca. 36 Mio.

Trotz offenbar rasanter Zuwächse  
Größenverhältnis Geocacher : Wanderer  $\approx 1 : 500$

## Profilstudie Wandern 2006/7 (nur Studenten)

Nur 1% geben Geocaching als Motiv für einen Naturausflug an

## Grundlagenstudie Wandern 2010 (nur Wanderer)

15% verbinden den Begriff Wandern mit Geocaching

Alter bis 24 : 26%, über 65: < 10%

Die Deutsche Wanderjugend (Betreiber von geocaching.de) sieht im Geocaching  
„die Chance, mit entsprechenden Angeboten auf Vereinsebene neue Mitglieder  
aus dem Bereich der an Outdoor-Aktivitäten interessierten Menschen zu werben.“

(Jahresbericht DWJ 2006/2007 nach Melendez 2010)

# Der typische Geocacher

# Männlich, jung, gebildet

**Online-Befragung von 1982 Geocachern in deutschsprachigen Geocaching-Foren (Telaar 2007)**

Problem: Online-Erhebungen repräsentieren die fragliche Gruppe nur durch den Filter der Online-Selektion

**Durchschnitts-Alter:** 36 (50) \*

**Geschlecht:** männlich 80% (47%) \*

**Höchster Bildungsgrad:** abgeschl. Studium 41% (39%), Hochschulreife 36% (15%) \*

**Berufsstand:** Angestellte 49 %, Leitende Angestellte 10 %, Studierende 11%,

**Einkommen** leicht überdurchschnittlich

**Tätigkeitsbereiche:** Information und Kommunikation 25%, Forschung/Bildung/Öffentlicher Dienst 25%, generell „vergleichsweise hohes Maß an Technikverständnis“

**Ausstattung:** GPS-Handgeräte 89% (2007!), größtenteils mit digitalen topografischen Karten

**85% können „mit moderner Elektronik und dem Internet alltäglich und problemlos umgehen“**

---

\* in Klammern Wanderer 2008

**„Geocaching ist ein Hobby mit sehr starkem Bezug zur Technik ...  
weder ein Trendsport für Jugendliche noch eine typische  
Freizeitbeschäftigung für Menschen im Pensionsalter“**

(Telaar 2007)

# Geocaching- Motive

	Voll und ganz %	eher	(Wanderer 2008 besonders wichtig %)
Viel in der Natur sein	85	12	88
<b>Viele neue Orte entdecken</b>	<b>88</b>	<b>9</b>	<b>60</b>
Umgebung besser kennenlernen	71	22	
Nervenkitzel beim Suchen und Finden	48	40	
Entspannung	43	43	

**Besonders wirksam sind die Anreize, „die mit Spannung, Erlebnis und Leistung verbunden sind.“**

(Melendez 2010)

## Schnitzeljagd 2.0

# Hochelaboriertes Hobby

Es gibt Traditionelle~, Multi~ und Rätsel~Caches (die 3 häufigsten in D ) sowie Virtual~, Earth~, Webcam~, Moving~ (Travel Bug, Geocoin), Wherigo~, Drive-in~, Event~, Nacht~Caches, ...

Bewertung nach Schwierigkeit des Geländezugangs und der Aufgaben mit 1-5 ★ („Hardcorecaching“)

Zahlreiche Verbote und Gebote für das Verstecken (teilweise kontrolliert durch Reviewer) und Suchen (seitens Naturschutz, Grundbesitz, Jagd) - z.B. nicht in Höhlen, Steinbrüchen, Felsen, Baumhöhlen, geschützten Biotopen, ...

Detaillierte Dokumentation der Aktivitäten von Ownern und Findern in Cache-Portalen  
Grundlage für Cache-Codierung vor Ort

Erforderlich: möglichst hochwertiges GPS-Gerät (geschützt gegen Wasser und Stöße, hohe Akkulaufzeiten), PC-Software, Grundkenntnisse geodätischer Landvermessung

[http://de.wikipedia.org/wiki/Geocaching\\_3.2.2013](http://de.wikipedia.org/wiki/Geocaching_3.2.2013), Melendez 2010

# Natur oder Technik?

**Es ist - nicht zuletzt „angesichts der immer abenteuerlicher werdenden Verstecke“ - „fraglich, ob die Cacher Natur und Landschaft um sich herum überhaupt bewusst wahrnehmen oder ganz auf die nächsten Koordinaten fixiert sind“.**

**„Der Erlebniswert der Cachesuche ist oft wichtiger als der Erlebniswert der Landschaft“**

**(Melendez 2010)**

## Probleme

- **Gilt das geltende Natur-Betretungsrecht auch für Geocacher?**
- **Darf man Zivilisationsprodukte einfach in der Natur hinterlassen?**
- **Ist ein hohes punktuelles Besucheraufkommen überall verantwortbar?**

**(Melendez 2010)**

- **Grundbesitzerverband:**  
**„Kein Waldbesucher muss solche Schatzsuchen auf seinen Flächen dulden“.**  
**Empfehlung: Suchen und Entfernen missliebiger Caches.**

**(Top agrar 12/2009)**



# Hobby für Freaks?

## Aufwendig

**Viel Zeit und Geld für neue Caches, viel Ausdauer im Gelände, komplexe Rätselaufgaben, Leistungsvergleich im Internet, starkes Zusammengehörigkeitsgefühl der Eingeweihten**

(Melendez 2010)

**Bezeichnung für Uneingeweihte:**

**Muggel**

(in Anlehnung an Harry Potter)

## Üble Nachrede:

**„Freizeitbeschäftigung für Freaks, die irgendwelche Tupperdosen mit Plunder im Wald verstecken und sich darüber freuen, wenn andere Freaks diese finden und den Krams austauschen“ ... „kindisches Unterfangen“**

(nach Melendez 2010)

# Geocaching im Urlaub

**„Individualgäste können wir so ohne Gästeführer zu den schönsten Plätzen der Umgebung führen“**

(Tourist Information Friedrichstadt laut Wandermagazin Januar 2006)

**68% der Geocacher betreiben ihr Hobby auch im Urlaub häufig**

**„Beeinflusst Sie das Vorhandensein einer großen Zahl an Geocaches positiv bei der Wahl Ihres Urlaubszieles?“**

**Ja, aber nur geringfügig 35%**

**Ja, deutlich 13%,**

Telaar 2007

**„Geocacher sind vor allem regional und weniger überregional aktiv“.**

**Die Cachedichte ist daher vor allem in Großstädten und Agglomerationsräumen groß.  
Caches auf dem Land werden zwar bevorzugt, aber es gibt deutlich weniger.**

Telaar 2007